

FACTSHEET

PlasticReborn

PROJEKTTITEL	Entwicklung nasser mechanischer Aufbereitungsverfahren zur Erhöhung der stofflichen Recyclingquote von Kunststoffen
PROJEKTPARTNER	Montanuniversität Leoben <ul style="list-style-type: none"> • Lehrstuhl Aufbereitung und Veredlung • Lehrstuhl für Verfahrenstechnik des industriellen Umweltschutzes • Lehrstuhl für Abfallverwertungstechnik und Abfallwirtschaft OMV AG
PROJEKTSCHWERPUNKT	Energie- und Ressourceneffizienz
SPEZIFISCHER TÄTIGKEITSBEREICH	Entwicklung und Erprobung einer Anlage zur nassmechanischen Aufbereitung von Kunststoffabfällen
KONTAKT	Univ.-Prof. DI Dr. Helmut Flachberger Montanuniversität Leoben Lehrstuhl für Aufbereitung und Veredlung Franz-Josef-Straße 18 A-8700 Leoben +43 (0) 3842 402 1800 helmut.flachberger@unileoben.ac.at

INHALTLICHER SCHWERPUNKT

Die Zielsetzung des Studios ist es, ein nasses mechanisches Aufbereitungsverfahren für altkunststoffhaltige Abfall- und Reststoffströme in experimentellen und theoretischen Untersuchungen zu entwickeln, für unterschiedliche Aufgabeströme zu optimieren und zur industriellen Marktreife zu führen.

Das Verfahren soll die Behandlung von Abfällen bzw. Reststoffen aus Produktionsprozessen ermöglichen, für die bisher noch keine geeigneten Behandlungsverfahren bestehen. Darüber hinaus sollen kunststoffhaltige Abfallströme, die nach dem Stand der Technik derzeit nur thermisch verwertet werden, durch die weiterführende, nasse Aufbereitung einem chemischen Recycling zugeführt werden.

An dem geplanten Studio sind die drei Lehrstühle für Aufbereitung und Veredlung, für Abfallverwertungstechnik und Abfallwirtschaft sowie für Verfahrenstechnik des industriellen Umweltschutzes der Montanuniversität Leoben beteiligt. Alle drei Lehrstühle haben in unterschiedlichen Bereichen bereits umfangreiche Vorarbeiten auf dem Gebiet der Aufbereitung kunststoffhaltiger Abfallfraktionen geleistet.

ANGEBOTE DES STUDIOS

Die Entwicklung einer nassen mechanischen Aufbereitung von Kunststoffabfällen hat im Wesentlichen vier Zielgruppen:

- Betriebe, in denen kunststoffhaltiger Abfälle anfallen, für die bisher keine Recyclingmöglichkeiten bestehen und der enthaltene Wertstoffinhalt daher bisher ungenutzt bleibt, z.B. Rejects aus der Papierindustrie, kunststoffreiche Fraktionen aus ausgewählten Deponien.

- Unternehmen der Abfallwirtschaft, wie Abfallsammler und –aufbereiter, die aufgrund ihrer Expertise und vorhandenen Infrastruktur in der Lage sind, kunststoffhaltige Abfälle weiter aufzubereiten und qualitativ hochwertige Kunststoffkonzentrate für ein thermochemisches Recycling zur Verfügung zu stellen.
- Anlagen- und Apparatebauunternehmen, die eine nasse mechanische Aufbereitungsanlage als Generalunternehmer oder Komponentenlieferant für Abfallentsorgungsunternehmen herstellen können.
- Unternehmen des Raffineriewesens und der Petrochemie, die die aufbereiteten Kunststoffabfälle übernehmen und zu verkaufsfähigen Produkten weiterverarbeiten, so den Stoffkreislauf schließen und damit primäre Rohstoffressourcen schonen.

Alle 4 Stakeholdergruppen sind im Studio „Plastic Reborn“ eingebunden und haben ihre spezifischen Interessen bereits in entsprechenden LOI's bekundet.